

<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/mobility/opas-wolga-als-anstoss-wie-ein-28-jaehriger-hamburger-die-deutsche-oldtimerszene-verjuengen-moechte/>

## Opas Wolga als Anstoß: Wie ein 28-jähriger Hamburger die deutsche Oldtimerszene verjüngen möchte



**Emil Pourkian mit seinem Porsche 924 Turbo, Wolga und VW Golf 2. Er hat noch eine Mercedes G-Klasse aus den Achtzigern, die derzeit restauriert wird. Emil's Garage**

- **Der Hamburger Emil Pourkian wurde schon in seiner Kindheit durch den Wolga seines Großvaters mit dem Auto-Virus infiziert. Jetzt hat sich der 28-jährige dazu entschlossen, seiner Leidenschaft auch hauptberuflich nachzugehen.**
- **Dabei setzt er nicht auf einen klassischen Autohandel, sondern auf eine Kombination aus Fotografie, Social Media und Consulting, alles vereint unter dem Label „Emil's Garage“.**
- **Mit Events möchte der Gründer außerdem eine junge Zielgruppe ansprechen und diese für das Thema Oldtimer begeistern.**
- **[Mehr Artikel auf Business Insider findet ihr hier](#)**

Es ist kein Geheimnis, dass die Autobeiheerung junger Menschen vor allem in den Großstädten nachgelassen hat. Auch wenn bei einigen ein Grundinteresse besteht, sind Hobbyfahrzeuge eben mit zusätzlichen Kosten verbunden, die sich nur noch wenige Leute in ihren Zwanzigern und Dreißigern freiwillig aufbürden möchten. Dazu kommt der aktuelle, nicht gerade autofreundliche Zeitgeist. Da automobile Klassiker zudem in vielen Fällen aus Gründen der Nostalgie gekauft werden, könnte man meinen, dass sich vor allem Herrschaften mittleren Alters sich diesem Hobby verschrieben haben.

Diese Annahme mag zum Teil zutreffen. Doch es gibt auch einige, dafür umso aktivere junge Leute, die sich dem alten Blech huldigen. Dazu gehört auch Emil Pourkian aus Hamburg. Seine Leidenschaft hat den 28-Jährigen vor einigen Monaten dazu veranlasst, seinen sicheren Job in der Schifffahrtsbranche aufzugeben. In Zukunft möchte er sich voll und ganz seinem persönlichen Projekt widmen: „Emil’s Garage“ soll eine frische Herangehensweise an das Oldtimer-Business sein.

## Im Zeichen des Wolga

Dass auf seinem eigenen Markenlogo ein Wolga prangt, ist dabei alles andere als ein Zufall. „Durch den Wolga meines Großvaters bin ich erst zu meiner Autoleidenschaft gekommen. Die russische Limousine war in der Sowjetunion das Auto schlechthin, nur für einen elitären Kreis erreichbar und hatte einen ähnlichen Stellenwert wie hierzulande eine S-Klasse“, sagt Pourkian im Gespräch mit Business Insider.

„Nach dem Zerfall der Sowjetunion hatten die Leute in meinem Heimatland Aserbaidschan keine Lust mehr auf die Autos des Kommunismus und wollten stattdessen West-Autos à la BMW, Jeep oder Mercedes. Meinem Opa hat sein Wolga jedoch so gut gefallen, dass er ihn einfach behalten hat. So bin ich mit dem Auto aufgewachsen und letztlich auch zu meiner Auto-Passion gekommen.“ Diese ist mit den Jahren immer größer und vielfältiger geworden. Mittlerweile zählen vor allem die Autos der Achtziger- und frühen Neunzigerjahre zu seinen Favoriten.



**Die Limousinen der Marke Wolga waren in den Sowjet-Union echte Statussymbole.  
Emil’s Garage**

„Bevor mein Opa verstorben ist, hat er das Auto leider verkauft und ich war damals zu jung, um ihn davon abzuhalten“, sagt der Oldtimer-Liebhaber. 2017 hat ihn die Wolga-Sehnsucht

jedoch wieder voll gepackt und er hielt auf einem aserbaidischen Gebrauchtwagen-Portal Ausschau.

„Dabei stieß ich auf ein Exemplar, das genauso wie der Wolga meines Opas aussah. Zufälligerweise stellte sich heraus, dass es tatsächlich genau sein Auto war. Ich zögerte nicht lange, hab den Wagen zurückgekauft und nach Hamburg gebracht“, erzählt Pourkian. Allerdings stellte sich bei der Ankunft schnell heraus, dass der GAZ M21 aus dem Jahre 1962 in der Zwischenzeit stark zu rosten begonnen hatte und eine aufwendige und kostspielige Restauration nötig war.

## Fotografie, Social Media und Vermittlung

### Auch interessant

So legte die weiße Ost-Limousine indirekt auch den Grundstein für „Emil’s Garage“: „Da ich damals nebenberuflich studiert habe, bekam ich es finanziell nicht gewuppt, den Wolga in Deutschland zu restaurieren. Also habe ich eine analysiert, wo meine Stärken liegen und überlegt, wie ich so nebenher noch Geld verdienen kann“, erklärt der Gründer. Er kam dann schnell zu dem Schluss, dass die aktuell inserierten Fahrzeuge auf den jeweiligen Portalen oftmals lieblos in Szene gesetzt werden. Hier wollte er als Fotograf ansetzen.

„Ich hab begonnen auf den verschiedenen Plattformen nach Autos zu suchen, die mich interessieren und daraufhin dreißig bis vierzig Händler im Raum Hamburg angeschrieben. Von denen habe ich etwa fünf bis sechs Rückmeldungen bekommen, von denen die Hälfte wiederum Absagen waren. Es gab dann aber doch zwei bis drei Spezialisten, die mich auf ein Probe-Shooting eingeladen haben“, sagt der 28-jährige.



**Dieser BMW 325i der Generation E30 passt perfekt in Pourkians Schema: Youngtimer aus den Achtziger- und Neunzigerjahren. Emil’s Garage**

Im Endeffekt hat sich die Zusammenarbeit mit einigen Sportwagen-Händlern gefestigt. So ist bei „Emil’s Garage“ über die Monate eine weitere Dienstleistung dazugekommen: Auch wenn die Autos verkauft werden, können die hochwertigen Fotos auf Instagram, Facebook und Co. gestreut werden, um die Reichweite der Händler und von Pourkians Instagram [Account](#) zu erhöhen. So ist „Emil’s Garage“ nebenbei auch zu einem Content Creator und zu einer Marketing-Plattform geworden.

„Da ich innerhalb der Szene immer mehr Leute kennengelernt habe und aktiv zum Sammeln von Content für meine eigene Seite auf Autotreffen gefahren bin, hat sich erneut eine neue Tür geöffnet. Die Vermittlung von Klassikern“, sagt Pourkian. Auch hier wünschen sich ein Großteil der Kunden Fotos von ihren Autos, die auch auf Pourkians eigener [Website](#) inseriert werden können.

## Events sollen eine junge Zielgruppe ansprechen

Neben seinen drei zentralen Dienstleistungen arbeitet der Gründer an zwei weiteren Projekten. Zum einen wäre da sein Merchandise im Retro-Style, bei dem er sich mit dem Hamburger Modelabel Inferno Ragazzi zusammengetan hat. Zum anderen will er auch über Events seine Zielgruppe begeistern. Das nächste, ein „Sundowner“ am 07. August in Hamburg, findet auf der obersten Etage eines Parkhauses statt. Fans sollen dort vom Peugeot 205 GTI bis zum klassischen Lamborghini eine abwechslungsreiche Auswahl verschiedener Modelle bewundern können. Um sich von anderen Oldtimer-Events abzuheben und auch ein jüngeres Publikum anzuziehen, soll es auch eine Foto-Ausstellung, Tischtennisplatten, Tischkicker und vegane Drinks geben. Außerdem haben Jugendliche freien Eintritt. Der Erfolg scheint Pourkian recht zu geben: Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.



**Neben Oldtimern vermittelt Emil’s Garage auch hochwertige Gebrauchtwagen, wie diesen Bentley Continental. Emil’s Garage**